



PRESSEMITTEILUNG

Berlin, den 6. Oktober 2026

Eine positive Zukunftsvision für junge Familien

eaf veröffentlicht Policy Paper zur Dynamischen Familienarbeitszeit

Viele Väter hätten gerne mehr Zeit für ihre kleinen Kinder und viele Mütter wünschen sich, ihre Erwerbsarbeitszeit auszuweiten. Mit ihrem Policy Paper zur Dynamischen Familienarbeitszeit legt die evangelische arbeitsgemeinschaft familie e. V. (eaf) nun einen fundierten Vorschlag für eine neue familienpolitische Leistung vor, die Eltern im Anschluss an die Elterngeldmonate genau dies ermöglichen soll.

„Es ist an der Zeit, Väter in ihrem Wunsch nach Teilhabe am Familienleben zu unterstützen“, erklärt Prof. Dr. Martin Bujard, Präsident der eaf. „Mit der Dynamischen Familienarbeitszeit wollen wir Eltern mit Kindern im Alter zwischen 1 und 4 Jahren den Weg dafür ebnen, sich Erwerbs- und Sorgearbeit frühzeitig partnerschaftlicher aufzuteilen.“

Die politische Vision der eaf lautet: Väter werden in der Zeit zwischen Elterngeldende und dem fünften Geburtstag ihrer Kinder darin bestärkt, ihre Erwerbsarbeitszeit zu reduzieren und Verantwortung für Haushalt und Kinder zu übernehmen. Dadurch können Mütter zeitgleich ihre Erwerbstätigkeit ausweiten. Arbeiten beide in einem vorgegebenen Arbeitszeitkorridor, der mit steigendem Alter der Kinder ebenfalls ansteigt, hilft eine pauschale finanzielle Leistung den Eltern dabei, ihre finanziellen Einbußen zu kompensieren.

„Unser Modell ist ein Win-Win-Win-Modell für Familien, Wirtschaft und Gesellschaft“, erläutert Bujard. „Wenn die Wünsche der Familien nach einer partnerschaftlicheren Aufteilung von Sorge- und Erwerbsarbeit realisiert werden, kann dies perspektivisch zu einer Steigerung des Gesamtarbeitsvolumens von Müttern und Vätern um Vollzeitäquivalente im sechsstelligen Bereich führen. Gleichzeitig gewinnen die Familien Zeit für Fürsorge und Bindung in der frühen Familienphase. Weniger Überlastung in der Kleinkindzeit kann es Eltern zudem erleichtern, weitere Kinderwünsche zu verwirklichen.“

Durch die Einführung einer Dynamischen Familienarbeitszeit mit gesetzlichen Ansprüchen und umfassendem Kündigungsschutz wird das Thema Vereinbarkeit auch für Männer auf die betriebliche Agenda gesetzt. Die eaf erwartet, dass die steigende Nachfrage junger Väter nach temporären (vollzeitnahen) Teilzeitarbeitsverhältnissen zu einer familienfreundlicheren Arbeitswelt führt.

„Unsere Berechnungen ergeben, dass die Einführung der Dynamischen Familienarbeitszeit mit Kosten von ungefähr 2,1 Milliarden Euro jährlich einhergeht“, führt Bujard aus. „Diesen Kosten stehen erwartbare Mehreinnahmen bei Einkommensteuer, Renten-, Kranken- und Pflegeversicherung sowie Einsparungen bei Grundsicherungsgeld, Wohngeld, Kinderzuschlag und Grundsicherung im Alter über viele weitere Jahre hinweg gegenüber.“

Die Dynamische Familienarbeitszeit kann aus Sicht der eaf maßgeblich dazu beitragen, zentrale Lebensziele miteinander zu vereinbaren: Kinder großzuziehen, einen erfüllenden Beruf auszuüben und Zeit für eine Partnerschaft zu haben. Sie hält aber auch Antworten auf aktuelle Bedarfe der Wirtschaft bereit.

„Wir sind deshalb davon überzeugt, dass es gerade in Zeiten multipler Krisen und knapper Kassen notwendig ist, in diese attraktive Zukunftsvision zu investieren!“, bekräftigt Bujard.

Zum [>Policy Paper mit den konkreten Handlungsempfehlungen](#)

Ansprechpartnerin: Sigrid Andersen, E-Mail: andersen@eaf-bund.de

Die evangelische arbeitsgemeinschaft familie e. V. (eaf) ist der familienpolitische Dachverband in der Evangelischen Kirche in Deutschland (EKD).